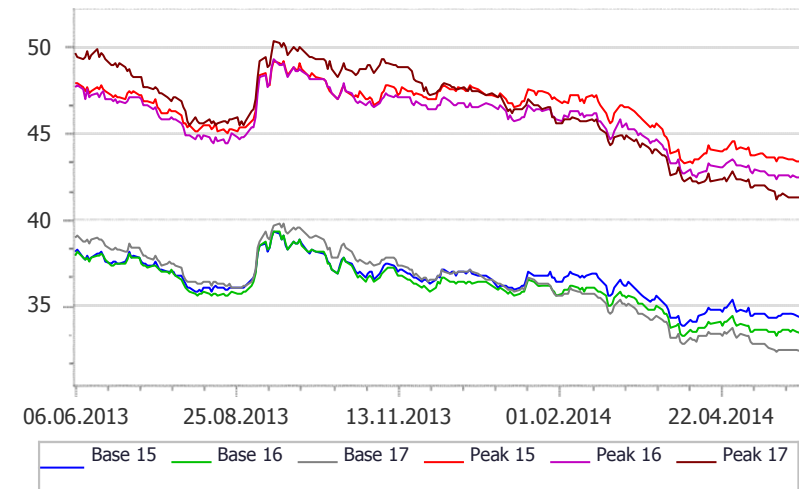


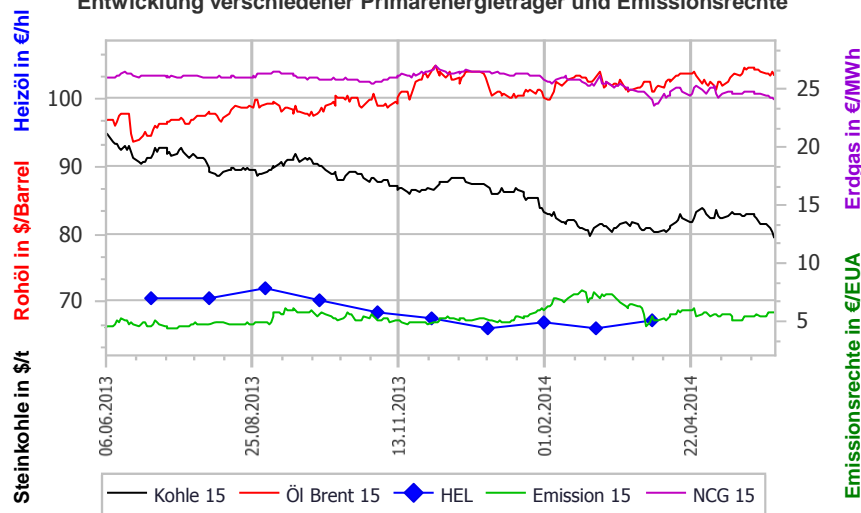
Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh		Ausblick*
Kalenderjahr 15	34,15		43,15		↓
Veränderung zur Vorwoche	-0,25	-0,7%	-0,19	-0,4%	
Veränderung zum Vormonat	-0,63	-1,8%	-1,01	-2,3%	
Kalenderjahr 16	33,20		42,16		↓
Veränderung zur Vorwoche	-0,22	-0,7%	-0,29	-0,7%	
Veränderung zum Vormonat	-0,61	-1,8%	-0,99	-2,3%	
Kalenderjahr 17	32,20		41,08		→
Veränderung zur Vorwoche	-0,14	-0,4%	-0,17	-0,4%	
Veränderung zum Vormonat	-1,00	-3%	-1,22	-2,9%	

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 15 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 15 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 15 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 15 in €/EUA (EEX)	
Stand am 16.05.2014	103,32		79,43		24,080		5,66	
Veränderung zur Vorwoche	-0,41	-0,4%	-2,07	-2,5%	-0,482	-2%	0,38	7,2%
Veränderung zum Vormonat	2,05	2%	-3,91	-4,7%	-0,516	-2,1%	0,20	3,7%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Marktkommentar

Zu Beginn der vergangenen Woche waren die insgesamt recht hohen Preise am deutschen Spotmarkt Strom einer geringen Einspeisung aus Windenergie geschuldet. Ab Mitte der Woche fielen die Preise aufgrund einer wiederum gestiegenen Einspeisung erneuerbarer Energien. Die Terminmarktpreise Baseload 2015 bewegten sich während der letzten Woche in einer engen Range zwischen 34,15 €/MWh und 34,30 €/MWh bei festen CO₂-Zertifikatpreisen und festen Rohölpreisen, jedoch schwachen Gas- und Kohlepreisen. Die Zinsentscheidung der Europäischen Zentralbank sei laut Marktteilnehmern wie erwartet ausgefallen, so dass diese keine Auswirkungen auf die Entwicklung der Strompreise hatte.

Die Preise am Spotmarkt Gas haben im Verlauf der vergangenen Woche leicht nachgegeben. Marktteilnehmer begründeten die Abschlüsse mit der nach wie vor guten Versorgungslage und dem Jahreszeit bedingt niedrigen Verbrauch. Darüber hinaus sei der Gasstreit zwischen der Ukraine und Russland - welcher den Markt in den letzten Wochen gestützt hat - weitgehend beigelegt. Die Wartungsarbeiten in Norwegen sowie die geringen Lastflüsse von Norwegen nach Deutschland und Großbritannien stützten die Gaspreisentwicklung kaum. Der Terminmarktpreise am Gasmarkt profitierten hingegen vom vergleichsweise festen Rohölpreis. Vorteilhaft für Gasspeicherbetreiber ist der zur Zeit große Sommer-Winter-Spread (Winter 2014 vs. Day-ahead). Problematisch sei jedoch die Tatsache, dass bereits viele Speicher relativ voll sind und die Betreiber der Speicher die tiefen Preise am kurzen Ende nur wenig nutzen könnten.

Die CO₂-Zertifikatpreise bewegten sich in der vergangenen Woche in einer breiten Range seitwärts. Marktteilnehmer spekulieren aktuell darauf, dass die Marktstabilitätsreserve zunehmend Anhänger in den EU-Mitgliedsstaaten findet.

Quellen: EEX, RWE Supply & Trading, Statistisches Bundesamt; Dienstag, 10. Juni 2014